Ausgabe 04 / 2016

Der Wietzeblick

NABU Langenhagen

Liebe Freunde des NABU Langenhagen

In den letzten Wochen färbten sich die Blätter an den Bäumen, fielen herab und die Temperaturen wurden winterlich kalt. Auch im Herbst und Winter haben wir ein abwechslungsreiches Programm für Sie zusammengestellt. Ob draußen in der Natur bei winterlichen Spaziergängen in Langenhagen und Döhren oder bei einem spannenden Filmvortrag zum faszinierenden Eisvogel. In dieser Ausgabe des Wietzeblicks erfahren Sie mehr dazu. In der Rubrik »Naturfoto unserer Leser« verabschiedet sich ein Igel in die Winterpause. Wir freuen uns auf Sie bei unseren Veranstaltungen und wünschen Ihnen viel Spaß beim Lesen!

Herzlichst Ihr NABU Langenhagen

NABU und LBV: Waldkauz ist »Vogel des Jahres 2017«

von Pressestelle NABU Niedersachsen

Der Waldkauz ist »Vogel des Jahres 2017«
Foto: NABU / Peter Kuehn

Hannover/Berlin/Hilpoltstein

Der Naturschutzbund Deutschland (NABU) und sein bayerischer Partner, der Landesbund für Vogelschutz (LBV), haben den Waldkauz (*Strix aluco*) zum »Vogel des Jahres 2017« gewählt. Auf den Stieglitz, »Vogel des Jahres 2016«, folgt damit ein Eulenvogel.

„Stellvertretend für alle Eulenarten haben wir für 2017 den Waldkauz zum Jahresvogel gewählt. Mit ihm wollen wir für den Erhalt alter Bäume mit Höhlen im Wald oder in Parks werben und eine breite Öffentlichkeit für die Bedürfnisse höhlenbewohnender Tiere sensibilisieren“, sagt Heinz Kowalski, NABU-Präsidiumsmitglied. Eulen sind unverzichtbare Bestandteile der Artenvielfalt. Es gilt, sie zu schützen, ihre Bestände zu stabilisieren oder zu vermehren.

Der Bestand des Waldkauzes in Deutschland beträgt laut dem Atlas deutscher Brutvogelarten 43.000 bis 75.000 Brutpaare und wird langfristig als stabil eingeschätzt. Zehn Prozent des deutschlandweiten Bestandes sind, mit 5.500 Revieren, in Niedersachsen anzutreffen. Der Waldkauz ist in allen naturräumlichen Regionen Niedersachsens beheimatet. In den Gebieten wie Weser-Leinebergland,

Osnabrücker Hügelland, Westmünsterland sowie in Teilen der Ostheide ist das Vorkommen des Waldkauzes am größten. Dagegen kommt der kleine Kauz in den küstennahen Regionen, den Inseln sowie der Diepholzer Moorniederung und in Teilen der Heide kaum vor.

Der für die Arterhaltung entscheidende Bruterfolg hängt jedoch vor allem von der Qualität des Lebensraums ab. Das Fällen alter Höhlenbäume, eintönige Wälder und ausgeräumte Agrarlandschaften ohne Nahrung sind damit die größten Gefahren für einen gesunden Waldkauzbestand. Waldkäuze sind lautlose Jäger der Nacht. Sie sehen und hören besonders gut, und finden so präzise ihre Beute. Die Bezeichnung „Kauz“ ist eine Besonderheit im deutschen Sprachraum, denn in anderen europäischen Ländern gibt es kein eigenes Wort für Eulen mit rundem Kopf ohne Federohren – sie werden wie andere Eulenarten allgemein als „Eulen“ bezeichnet.

Der Waldkauz, »Vogel des Jahres 2017«, ist ein lautloser Jäger der Nacht

Foto: NABU / Peter Kuehn

„Auch wenn sein Name anderes vermuten lässt: Der »Vogel des Jahres 2017« ist keinesfalls nur im Wald zu Hause, obwohl er sich in lichten Laub- und Mischwäldern am wohlsten fühlt“, so der NABU Niedersachsen. Als ideal gilt ein Lebensraum mit einem Waldanteil von 40 bis 80 Prozent, dazu Lichtungen und angrenzende Felder. Längst ist er daher auch in städtischen Parkanlagen wie dem Stadtpark Langenhagen, Gärten oder auf Friedhöfen mit altem Baumbestand und geeigneten Bruthöhlen zuhause. Dabei kommt er uns Menschen recht nah, wenn er auch eher zu hören als zu sehen ist. Tagsüber versteckt er sich in Höhlen oder in dichten Baumkronen.

Die Anpassungsfähigkeit bei der Wahl des Lebensraumes trägt dazu bei, dass der Waldkauz die häufigste Eule in Deutschland ist. „Die an unterschiedliche Lebensräume und eine nächtliche Lebensweise angepasste Eulenart ist ein Phänomen der Natur“, erklärt der NABU Niedersachsen. Der Waldkauz ist gut getarnt mit seinem rindenfarbigen Gefieder. Sein großer Kopf ohne Federohren sitzt auf einem gedrungenen Rumpf. Der beigebraun gefärbte Gesichtsschleier ist dunkel umrahmt. Sein freundliches Aussehen verdankt er seinen großen runden „Knopfaugen“ sowie den zwei hellen Querstrichen oberhalb des Gesichtsrahmens, die auf uns Menschen wie Augenbrauen wirken. Der stark gekrümmte Schnabel ist beim Waldkauz gelblich. Fast immer hören wir die Rufe des Jahresvogels in TV-Krimis, wenn es dunkel und unheimlich wird. Im wahren Leben erklingt das lang gezogene „Huu-hu-huhuhuhuu“, wenn Waldkäuze balzen oder ihre Reviere markieren, vor allem im Herbst und im Spätwinter. Fast das ganze Jahr über machen sie außerdem durch ihren Kontaktruf „ku-witt“ auf sich aufmerksam. Die lautlosen Jäger werden mit 40 bis 42 Zentimeter Länge etwa so groß wie Krähen, bringen 400 bis 600 Gramm auf die Waage und erreichen eine Flügelspannweite bis zu 98 Zentimetern.

Weitere Infos unter www.Vogel-des-Jahres.de

Naturfotos unserer Leser: Nachwuchs bei den Braunbrustigeln (Erinaceus europaeus)

Text und Bild von Katja Woidtke

Nachwuchs bei den Braunbrustigeln in unserem Garten
Foto: Katja Woidtke

Vor ein paar Jahren haben wir in unserem Garten einen Unterschlupf aus alten Ziegelsteinen und Reisig für Igel gebaut, der bereits mehrere Male als Überwinterungsquartier genutzt wurde. In diesem Jahr bekamen die Braunbrustigel auch ihren Nachwuchs in diesem Unterschlupf. In unserem naturnah gestalteten Garten gingen die jungen Igel in den letzten Wochen verstärkt auf Futtersuche, um sich Fett-reserven für den nahenden Winter anzufressen. Mehr zum Igelschutz im eigenen Garten finden Sie unter **www.nabu.de** auf der Homepage des NABU.

Haben Sie ebenfalls eine spannende Naturbeobachtung oder ein besonderes Naturfoto gemacht? Dann teilen Sie Ihr Erlebnis doch mit den Lesern des Wietzeblicks! Mit dem Übersenden Ihrer Fotos (bitte im Querformat) erklären Sie sich dauerhaft damit einverstanden, dass diese nach Auswahl durch die Redaktion im Wietzeblick veröffentlicht werden. Bitte beachten Sie, dass Sie selbst Urheber des Fotos sein müssen.

Sie erreichen uns unter: katja.woidtke@nabu-langenhagen.de

Filmvorführung beim NABU Langenhagen: »Die Jagd nach dem fliegenden Diamanten - Faszination Eisvogel«

von Georg Obermayr

Eisvogel im winterlichen Langenhagen
Foto: Ricky Stankewitz

Wir freuen uns, Sie am Samstag, den 26.11.2016 von 17:00 bis ca. 19:00 Uhr zu einer interessanten Filmvorführung in die VHS im Eichenpark einladen zu können. Gezeigt wird die Dokumentation des Tierfilmers Hans-Jürgen Zimmermann über den scheuen und seltenen Eisvogel, der auch in Langenhagen sein Revier hat. Zimmermann drehte nicht irgendwo in fernen Ländern, sondern hier in Deutschland, mitten im grünen Herzen Europas, an einem kleinen Nebenfluss des Rheins. Er beobachtete den Eisvogel bei der

Jagd und zeigt, wie dieser kraftvoll und elegant ins Wasser stößt und dabei geschickt kleine Fische fängt.

Zimmermann wirft auch einen Blick in das spannende Familienleben dieser faszinierenden Tiere. In einzigartigen Aufnahmen zeigt der Film das verborgene Leben des scheuen Eisvogels, vom Beginn der Revierstreitigkeiten im Frühling, dem Graben der Bruthöhle, über feindliche Angriffe eines Sperbers bis hin zum hartnäckigen Vertreiben der Jungen aus dem elterlichen Revier. »Die Jagd nach dem fliegenden Diamanten - Faszination Eisvogel« ist eine leidenschaftliche und unvergessliche Dokumentation, eine wunderschöne Liebeserklärung an unsere wilde Natur - und an den fliegenden Diamanten.

Infos:
Die Veranstaltung findet in Zusammenarbeit mit der VHS Langenhagen statt. Da die Teilnehmerzahl auf 60 Personen begrenzt ist, bitten wir um eine Anmeldung bis zum 23.11.2016. Die Veranstaltung ist kostenlos. Wir freuen uns jedoch über eine Spende für den Naturschutz.

Veranstaltungsort:
VHS Langenhagen, Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee 35

Ansprechpartner:
Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33
E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

(Quelle: http://www.naturundtierfilm.de/)

Winterliche Spaziergänge mit dem NABU Langenhagen
von Katja Woidtke

Gleich zu zwei winterlichen Spaziergängen laden wir sie in den kommenden Wochen herzlich ein. Gunter Halle, zweiter Vorsitzender und Vogelexperte des NABU Langenhagen, wird Ihnen dabei jeweils unsere faszinerende Vogelwelt näher bringen:

Der traditionelle Weihnachtsspaziergang führt in diesem Jahr nach Kaltenweide
Foto: Katja Woidtke

Traditionell treffen wir uns am zweiten Weihnachtsfeiertag von 14:00 bis 16:00 Uhr, um den Weihnachtspfunden zu Leibe zu rücken und das Winterwetter bei einer Tour durch die Natur zu genießen. In diesem Jahr führt unser **Weihnachtsspaziergang** in den Norden Langenhagens nach Kaltenweide, wo Silberreiher und Kornweihen ebenso zu den regelmäßigen Wintergästen zählen wie Erlenzeisige. Mit etwas Glück können wir auch

Bergfinken und Seidenschwänze beobachten, die in kalten Wintern schon in Kaltenweide anzutreffen waren. Eine Anmeldung für den Spaziergang, der über eine Strecke von bis zu acht Kilometern führen kann, ist nicht notwendig. Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.

Treffpunkt:
Parkplatz vor dem REWE-Markt in Kaltenweide, Weiherfeldallee / Ecke Maria-Montessori-Straße

Ansprechpartner und Exkursionsleiter:
Gunter Halle, Tel. 0170 – 54 59 414
E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Im Januar führen wir Sie an das **Leinewehr der ehemaligen Döhrener Wolle**. Am 15.01.2017 werden wir dort von 12:30 bis ca. 15:30 Uhr Wintergäste wie den Kormoran beobachten, der hier in vergangenen, kalten Wintern schon anzutreffen war. Stromschnellen, Stauwehre und schnell fließende Gewässer ziehen in der frostigen Jahreszeit viele aufs Wasser angewiesene Vogelarten in ihren Bann. Auch wenn die meisten Gewässer schon mit einer dicken Eisschicht überzogen sind, gibt es hier noch Nahrung zu finden und offene Wasserflächen als Schlafplatz.

Das Leinewehr an der ehemaligen Döhrener Wolle wird im Winter von vielen Wasservögeln besucht
Foto: Katja Woidtke

Die Teilnehmerzahl für diesen Spaziergang ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie motorisiert sind und eventuell noch jemanden mitnehmen können, da Fahrgemeinschaften gebildet werden. Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns auch bei dieser Veranstaltung freuen.

Treffpunkt:
Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle der Linie 1 Laatzen / Sarstedt »Langenhagen Zentrum«, Zufahrt über Schönfelder Straße / Handelshof.

Ansprechpartner und Exkursionsleiter:
Gunter Halle, Tel. 0170 – 54 59 414
E-Mail: **gunter.halle@nabu-langenhagen.de**

»Stunde der Wintervögel 2017« - Zählen Sie mit!

Von Katja Woidtke

Die Schwanzmeise (Aegithalos caudatus) kann mit ihrem langen Schwanz ausgezeichnet die Balance halten *Foto: Katja Woidtke*

Der Landesbund für Vogelschutz (LBV) und der Naturschutzbund (NABU) rufen auch im Januar 2017 wieder bundesweit zur »Stunde der Wintervögel« auf. Unterstützen Sie uns und zählen Sie vom 06. bis 08.01.2017 im heimischen Garten, auf dem Balkon oder im Park unsere gefiederten Wintergäste! Mit den gesammelten Daten können Rückschlüsse über den Bestand unserer heimischen Gartenvögel gezogen werden, was eine wichtige Grundlage für Aktivitäten im Vogelschutz ist. Mit der Aktion werden auch schon Kinder für die Natur begeistert, die gemütlich aus der warmen Stube durch die Fensterscheiben die Vögel an den Futterstellen beobachten können. Wenn Sie sich eine Stunde Zeit nehmen, um die Wintervögel zu zählen, werden Sie außer unseren Standvögeln wie Blau- und Kohlmeise oder Haussperling auch Arten entdecken, die aus dem kälteren Norden zu uns kommen. Zählbögen, die unter www.nabu.de abgerufen werden können, erleichtern die Zuordnung der jeweiligen Arten. Dort sind auch die Ergebnisse zur »Stunde der Wintervögel« aus den letzten Jahren zu finden. 2016 lag in der Region Hannover die Kohlmeise vor Haussperling und Amsel.

Das Rotkehlchen (Erithacus rubecula) gehört zur Familie der Fliegenschnäpper *Foto: Katja Woidtke*

Das Mitmachen bei der »Stunde der Wintervögel« ist ganz einfach: Gezählt werden die Vögel, die innerhalb einer Stunde im heimischen Garten oder am Futterhäuschen gesehen werden. Notiert wird immer die höchste Anzahl einer Art, die innerhalb dieser Zeit beobachtet wird. So werden doppelte Zählungen von ein und demselben Vogel vermieden. Mit den gesammelten Daten kann der NABU sich gezielt für den Schutz unserer heimischen Vögel einsetzen. Denn anhand der Ergebnisse können Antworten auf folgende Fragen gegeben werden: Wo kommen welche Vögel vor? Wie hat sich ihr Bestand im Vergleich zu den Vorjahren verändert? Wie wirkt sich der Klimawandel auf unsere Wintervögel aus? Die Beobachtungen können unter www.nabu.de online gemeldet werden.

Herzlichen Dank für Ihre Unterstützung!

Neujahrsfeier „Alle Neune“ - Rudi Rotbein Gruppe und NAJU starten auf der Kegelbahn ins neue Jahr

von Katja Woidtke

Wenn sich NAJU und Rudi Rotbein Gruppe auf der Kegelbahn treffen, ist der Spaß garantiert
Foto: Silke Brodersen

Christine Pracht und Silke Brodersen begrüßen das neue Jahr am 07.01.2017 von 15:00 bis 17:00 Uhr wieder sportlich und gehen gemeinsam mit der NAJU und der Rudi Rotbein Gruppe auf die Kegelbahn. Wie in den Vorjahren sind für die teilnehmenden Kinder und Jugendlichen Spiel, Sport und Spaß an diesem Nachmittag garantiert! In Teams wird gegeneinander angetreten, wobei der Spaß miteinander im Vordergrund steht. Wir sind gespannt, wer dieses Jahr die Nase vorne haben und wer die meisten Pudel werfen wird. Der Unkostenbeitrag von 2,50 € je Teilnehmer beinhaltet ein Getränk und zwei Stunden Kegelspaß. Die Betreuerinnen bitten darum, an Hallensportschuhe zu denken. Da die Plätze für unsere Neujahrsfeier begrenzt sind, ist eine Anmeldung bis spätestens zum 04.01.2017 notwendig.

Treffpunkt: SCL Clubheim, Leibnizstr. 56, 30853 Langenhagen

Ansprechpartnerin:
Christine Pracht, Tel. 0511 - 74 16 97
E-Mail: kontakt@naju-langenhagen.de

Fledermauskästen als Grundlage für den Artenschutz - Unterstützung bei der Datenaufnahme für Tiere und Pflanzen gesucht

von Ricky Stankewitz

Großes Mausohr (Myotis myotis)
Foto: Ricky Stankewitz

Im Sommer 2008 wurde das schon damals bestehende Nistkastenprojekt von NVL und NABU um weitere 68 Nist- und Quartierkästen erweitert. Hauptsächlich wurden dabei im Stadtwald und im Wald zwischen Rieselfeldern und Niederrader Allee Quartierkästen für Fledermäuse angebracht. Obwohl es in der Regel einige Jahre dauert, bis derartige Kästen von den Tieren gefunden und als Quartier genutzt werden, stellte sich der Erfolg in Langenhagen sehr schnell ein. Bereits im Herbst 2009 konnte die Nutzung durch Fledermäuse nachgewiesen werden. Zu finden waren damals schon die Arten Braunes Langohr, Wasserfledermaus, Fransenfledermaus und Abendsegler. In den folgenden Jahren fanden wir noch die

Kleine Bartfledermaus, Zwergfledermäuse und eine Rauhautfledermaus. Eine kleine Sensation gelang im Jahr 2014, als wir in einem Fledermausspaltenkasten ein Großes Mausohr vergesellschaftet mit Abendseglern fanden. Damit gelang es erstmals, diese stark gefährdete Fledermausart in Langenhagen nachzuweisen. Alle Nachweise der Fledermausvorkommen wurden natürlich an die Naturschutzbehörden vom Land Niedersachsen, der Region Hannover und auch an die Stadt Langenhagen gemeldet. Die Daten flossen in das regionale Raumordnungsprogramm mit ein und werden auch für den in Bearbeitung befindlichen Landschaftsplan genutzt. Durch die vorliegenden Daten sind die Vorkommensgebiete bei den Behörden bekannt und wurden in die höchstmögliche Bedeutungsstufe in der Karte "Arten und Biotope" eingegliedert. Alle möglichen Beeinträchtigungen können somit von den Naturschutzbehörden kritisch bewertet und ggf. untersagt werden. Die vorliegenden Daten schützen also sowohl die Gebiete als auch die darin vorkommenden Arten vor negativen Beeinträchtigungen.

Wasserfledermäuse (Myotis daubentonii)
Foto: Ricky Stankewitz

So gut vorliegende Daten von gefährdeten Arten für deren Schutz sind, gibt es leider immer wieder auch den umgekehrten Fall. Gerade bei der (energetischen) Sanierung oder beim Abriss von Gebäuden verschwinden Quartiere für Gebäude bewohnende Tierarten, wie Mauersegler, Mehlschwalbe, Haussperling und natürlich auch Fledermausarten wie die Breitflügelfledermaus, sowie die Zwergfledermaus. Ein Schutz der Quartiere oder zumindest die Verpflichtung, Ersatz-quartiere zu schaffen, sollte im Grunde selbstverständlich sein. Insbesondere, weil die Quartiere durch das Bundesnaturschutzgesetz streng geschützt sind. Die Realität sieht anders aus. Selbst wenn Quartiere bekannt, jedoch nicht behördlich gemeldet sind, besteht beim Verlust dieser Quartiere kaum eine Chance, einen Ersatz zu fordern. Die Bedeutung von Meldungen bekannter Quartiere kann also nicht hoch genug eingeschätzt werden.

Aus diesem Grund wollen wir vom NABU Langenhagen zukünftig die Möglichkeiten der "neuen Medien" besser ausschöpfen und naturinteressierte Menschen für die Nutzung von Online-Kartierungstools, also im Internet kostenlos verfügbare Datenbanken, gewinnen.

Unterstützung gesucht:

Wir werden beim ersten NABU Quartalstreff am **Montag, 06. Februar 2017 um 19:00 Uhr im NIL** (Wasserturm im Eichenpark) einige der vorhandenen Kartierungsprogramme vorstellen und die Bedienung erläutern.

Wenn es uns gelingt, mehr Langenhagener Bürgerinnen und Bürger für die Datenaufnahme zu gewinnen, können wir einen deutlich verbesserten Schutz für Gebäude bewohnende Tierarten, aber auch für alle anderen gemeldeten Arten in

Wald, Feld und Flur erreichen. Wenn Sie Interesse daran haben, den NABU Langenhagen hier zu unterstützen, kommen Sie gerne am 06. Februar vorbei. Wir freuen uns auf Sie!

Ansprechpartner:
Ricky Stankewitz, Tel. 0511 - 20 08 20 19
E-Mail: ricky.stankewitz@nabu-langenhagen.de

Termine:
Wir freuen uns, Ihnen hier noch einmal unsere kommenden Veranstaltungen in Kurzform vorzustellen. Ausführliche Informationen zu den Terminen erhalten Sie unter http://www.nabu-langenhagen.de/termine.htm auf unserer Homepage. Sicher ist auch für Sie eine passende Veranstaltung dabei. Wir freuen uns auf Sie!

Viel Spaß beim Stöbern durch unseren Terminkalender!

Samstag, 26.11.2016 von 17:00 Uhr bis ca. 19:00 Uhr: Filmvorführung »Die Jagd nach dem fliegenden Diamanten - Faszination Eisvogel«
Die Teilnehmerzahl ist auf 60 begrenzt. Eine rechtzeitige Anmeldung bis zum 23.11.2016 ist erforderlich. Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.
Veranstaltungsort: VHS Langenhagen, Eichenpark Langenhagen, Stadtparkallee 35
Ansprechpartner: Georg Obermayr, Tel. 0511 - 73 78 33
E-Mail: georg.obermayr@nabu-langenhagen.de

Montag, 26.12.2016 von 14:00 Uhr bis ca.16:00 Uhr: Traditioneller Weihnachtsspaziergang mit dem NABU Langenhagen in Kaltenweide
Eine Anmeldung ist nicht erforderlich.
Kosten: Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.
Treffpunkt: Parkplatz vor dem REWE Markt in Kaltenweide, Weiherfeldallee / Ecke Maria-Montessori-Straße
Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Gunter Halle, Tel. 0170 – 54 59 414
E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

06. bis 08.01.2017: »Stunde der Wintervögel 2017«
Weitere Informationen zur Akton erhalten Sie auf der Homepage des NABU unter http://www.nabu.de/ .

Samstag, 07.01.2017 von 15:00 bis 17:00 Uhr: Neujahrsfeier unserer Kinder- und Jugendgruppen auf der Kegelbahn
Kosten: 2,50€
Treffpunkt: SCL-Clubheim, Leibnizstr. 56
Ansprechpartnerin: Christine Pracht, Tel. 0511 – 74 16 97
E-Mail: kontakt@naju-langenhagen.de

Sonntag, 15.01.2017, 12:30 Uhr bis ca. 15:30 Uhr: Wintergäste am Leinewehr an der ehemaligen Döhrener Wolle
Die Teilnehmerzahl ist auf 20 Personen begrenzt. Bitte geben Sie bei der Anmeldung an, ob Sie motorisiert sind und eventuell noch jemanden mitnehmen können. Wenn möglich, werden Fahrgemeinschaften gebildet.
Kosten: Die Veranstaltung ist kostenlos. Über eine Spende für den Naturschutz würden wir uns freuen.
Treffpunkt: Parkplatz an der Stadtbahnhaltestelle der Linie 1 Laatzen / Sarstedt »Langenhagen Zentrum« Zufahrt über Schönfelder Straße / Handelshof.
Ansprechpartner und Exkursionsleiter: Gunter Halle, Tel. 0170 – 54 59 414
E-Mail: gunter.halle@nabu-langenhagen.de

Wichtige Hinweise für Besucher unserer Veranstaltungen:

Die Teilnahme geschieht auf eigene Gefahr.

Die Angabe der Veranstaltungsdauer ist stets eine ungefähre. Sie ist abhängig vom Interesse der Teilnehmer sowie den Beobachtungs- und Wetterbedingungen. Die Kilometerangabe ist als grober Richtwert zu verstehen. Hunde dürfen bei unseren Veranstaltungen nicht mitgeführt werden. Über eine Spende zur Unterstützung unserer ehrenamtlichen Naturschutzarbeit würden wir uns sehr freuen. Eventuell sind kurzfristige Änderungen möglich und werden rechtzeitig auf unserer Homepage bekannt gegeben. Während der Veranstaltungen werden Fotos für die Pressearbeit und für unsere Homepage gemacht.

Wenn Sie den Wietzeblick zukünftig nicht mehr erhalten möchten, können Sie sich problemlos hier online abmelden.